



Beilagen als zielgruppengenaue Werbeträger

»Landshuter Zeitung« komplettiert, strukturiert und regionalisiert

REPORT

Seit Jahren stieg bei den Tageszeitungen der Anteil an Beilagen, die damit zu einem wesentlichen Umsatzträger geworden sind. Mit der Zunahme an Zeitungsbeilagen stiegen aber auch die Anforderungen des Marktes, diese Art der Werbung gezielter und zielgruppengenaue einzusetzen, um teure Streuverluste zu vermeiden. Gerade bei Flächenzeitungen, wie der Landshuter Zeitung, wünschen Werbetreibende eine gezielte Regionalisierung. Einstecktrommeln, wie sie Ferag für Zeitungshäuser und -druckereien konstruiert, eröffnen den Verlagen völlig neue Möglichkeiten des Komplettierens, Strukturierens und Regionalisierens in einer Produktionslinie – also automatisch und online. Vorprodukte oder Werbebeilagen können an der richtigen Stelle im Exemplaraufbau eingesteckt werden. Werbeprospekte können themengerecht im Wirtschafts- oder Sportteil etc. zugeordnet oder geografisch genau auf vordefinierte Regionen eingesteckt werden.

So erklärt sich auch die Aussage, mit der Ferag diese Möglichkeiten deutlich macht: »Der Versandraum gestaltet die Zeitung«.

MultiSertDrum: man nennt das Multitalent »Verlegertrommel«

Nachdem 1998 weltweit die ersten Ferag MultiSertDrum-Linien (MSD) in Betrieb gingen, begann für die Zeitungen eine neue Ära des kreativen Verlagsmarketings. Vorprodukte und Werbebeilagen lassen sich nun gezielt in das Hauptprodukt einstecken und ermöglichen das thematisch abgestimmte Kombinieren von redaktionellen Inhalten und Werbebotschaften. Das der MultiSertDrum (MSD) zugrunde liegende Ferag-Einsteckkonzept hat sich inzwischen im Markt etabliert – die MSD hat in der Zeitungsindustrie den Beinamen »Verlegertrommel« erhalten – und wurde zur drupa 2000 um eine kompakte Variante für kleinere und mittlere Auflagen noch vielseitiger. Ferag bietet den Verlagen nunmehr die vier Ausführungen, Compact, Standard, Big und Double an. Bereits im Sommer 2001 wurde bei der Landshuter Zeitung die erste MultiSertDrum Compact in Betrieb genommen. Sie ersetzte die 1983 installierte Einstecktrommel ETR-C, der erfolgreichen Einsteckgeneration nach dem von Ferag favorisierten Trommelprinzip. Auch damals schon war es die erste ETR-C Ausführung, die in dem innovativen bayrischen Zeitungshaus in Produktion ging.



Weitsichtige Entscheidung für einen innovativen Versandraum

Die Landshuter Zeitung ist eine typische Regional-Zeitung. 90 Prozent der in 70.000 täglichen Exemplaren und sechs Ausgaben erscheinenden Zeitung sind Abonnements. Etwa 70 Prozent der im Verbreitungsgebiet lebenden 250.000 Menschen lesen die Landshuter Zeitung und werden darüber hinaus mit dem Anzeigenblatt »Landshut aktuell« in einer Auflage von rund 102.000 Exemplaren versorgt. Zwar hat man in Landshut außer den überregionalen Zeitungen keinen Wettbewerb, doch dies ist für den Verlag eher Ansporn, als ein Ruhekitzen.

Das verlegerische Konzept, einhergehend mit einer überaus schlagkräftigen Redaktion, sorgen für eine anerkannt gute Leser-Blatt-Bindung. »Wir wollen bewusst keine überregionale Zeitung sein, sondern eine Heimatzeitung, die regional fest verwurzelt ist. Und wie es für eine derart aufgestellte Zeitung notwendig ist, befinden wir uns ganz nahe am Leser,« umschreibt der technische Leiter der Landshuter Zeitung, Herr Hauck, das Credo der Landshuter Zeitung. »Diese Philosophie hat jedoch auch Konsequenzen für die eingesetzte Technik,« analysiert Hauck: »Wir müssen als Regional-





Einstecktrommeln, wie sie Ferag für Zeitungshäuser und -druckereien konstruiert, eröffnen den Verlagen völlig neue Möglichkeiten des Komplettierens, Strukturierens und Regionalisierens in einer Produktionslinie – automatisch und online. Die Anleger verfügen über eine schnelle Formateinstellung vom Postkartenformat bis zur Zeitungsgroße. Damit werden die Umrüstzeiten reduziert und die Anlaufqualität gleichzeitig erhöht.



markt nur einen bestimmten Teil der Leserschaft ansprechen und belegt folglich auch nur einen regional begrenzten Teil der Auflage. Mit der uns heute zur Verfügung stehenden neuen Ferag-Technik können wir die Verteilung bis auf einzelne Straßenzüge genau bestimmen,« erläutert Herr Hauck, Technischer Leiter. »Dazu ist eine ausgefeilte Software die Stütze der Logistik und steuert exakt die Reihenfolge der unterschiedlichen Beilagen, deren Platzierung und Menge.« Die von Ferag gelieferte Software ist genauestens auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt und ist optional mit wenig Aufwendung aufrüstbar.

Keine Anlaufprobleme, bisher störungsfreier Lauf

Die neue Technik bei der Landshuter Zeitung hat in den letzten Monaten die bestehende Versandraum-Konfiguration weitestgehend abgelöst; dennoch bleibt eine bisherige Ablagenlinie als weitere Kapazität stehen. »Die Änderung einer eingefahrenen Produktion auf neue Abläufe ist nicht eben banal. Doch nach dem Anlauf der neuen Versandraumtechnik sind meine Bedenken allesamt zerstreut worden,« gesteht Herr Hauck. »Die einzelnen Komponenten laufen im Zusammenspiel problemlos. Unser Fazit: Wir sind mit der Investition mehr als zufrieden.« Nachdem der Versandraum seine Bewährungsprobe bestanden hat, wurde die bestehende KBA-Journal-

Rotation um einen 8er-Turm sowie einen weiteren Falzapparat erweitert und die Maschinengeschwindigkeit von 30.000 auf 35.000 Touren erhöht. Dadurch kann eine höhere Farbbelegung gefahren werden und aufgrund der gestiegenen Produktivität wird ein späterer Andrucktermin realisiert. Das so entstehende verkürzte Zeitfenster zwischen Andruck und Versand kommt der Aktualität der Zeitung zugute.

Der erhöhte Ausstoß der Rotation macht den Druckern der Landshuter Zeitung kein Kopfzerbrechen. Am Rotationsausgang werden die Zeitungen zu einem Schuppenstrom ausgelegt, von den Ferag Universal-Transporteuren (UTR-Einzelfasstechnik) übernommen und in den Versandraum transportiert. Die MSD-C ist für 40.000 Exemplare/h ausgelegt und besteht aus einer Zuführung für das Hauptprodukt und fünf Zuführstationen für Vorprodukte oder Beilagen (5:1 entsprechend fünf Beilagen in ein Hauptprodukt).

Flexibilität bei den Einsteckprodukten

Eine automatisierte Anlage wäre möglich, doch werden die Anleger in Landshut manuell bestückt. Die Anleger verfügen über eine schnelle Formateinstellung vom Postkartenformat bis zur Zeitungsgroße. Damit werden die Umrüstzeiten deutlich reduziert und die Anlaufqualität gleichzeitig erhöht. Zur Vermeidung

und Ausschleusung von Fehl-exemplaren nutzt die Landshuter Zeitung das AutoRefeeding-System ARS. Das gesamte System wird menügeführt zentral gesteuert. Dabei ist die Reihenfolge der Einsteckprodukte frei wählbar.

Stärke im Regionalisieren

Das Einstecken erfolgt ohne Einschränkungen; weder bei der Gesamtseitenzahl noch bei der Verarbeitungsgeschwindigkeit. Die MSD-C ermöglicht die Verarbeitung von 180-Seiten-Produkten, bei der Landshuter Zeitung sind jedoch 64 Seiten plus beigelegte Vorprodukte eher die Regel. »Die MSD-C ist geradezu ideal auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und unterstützt unser Bemühen um eine anspruchsvolle Regionalisierung innerhalb der Lokalteile,« urteilt Herr Hauck. »Das System bringt uns die notwendige Kompetenz in kreativer wie kommerzieller Hinsicht und erlaubt Optimierungsmöglichkeiten für die Blatt- und Beilagenstruktur.«

› www.ferag.com

Zeitung nämlich äußerst flexibel sein. Daher kommt uns das Ferag Versandraum-Konzept entgegen.« Längst haben die werbetreibenden Unternehmen im Raum Landshut die hohe Wirkung von Beilagen in ihrer Regional-Zeitung entdeckt. Folglich hat auch das Konzept der sequenziellen Verteilung von Beilagen bei der Landshuter Zeitung Tradition.

Bis Anfang der 80er Jahre war manuelles Beilegen an der Tagesordnung, erst danach wurde die Online-Verarbeitung mit dem Ferag-Einsteckkonzept realisiert. »Heute verlangt der Markt das Einstecken von Beilagen in kleinen Einheiten. So will beispielsweise ein Super-

